



Bodenbelastungen in Familiengärten

Medienmitteilung

E-Mail

Print- und AV-Medien
Stadt Luzern

KOMM

Luzern, 16. April 2009

Im Januar 2009 mussten im Areal Sedel-West im Friedental für drei Gartenparzellen Nutzungsverbote ausgesprochen werden, weil deutlich erhöhte Bodenbelastungen festgestellt wurden. Eine Risikoanalyse hat gezeigt, dass vorerst neun der in der Stadt Luzern bzw. in Littau liegenden Areale eingehend auf Bodenbelastungen hin untersucht werden müssen. Davon werden vier Areale, die im Bereich der ehemaligen Kehrichtdeponie Friedental liegen, zusätzlich auf Altlasten untersucht.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, hat der Kanton Luzern im Familiengartenareal Sedel-West Bodenuntersuchungen durchgeführt. Aufgrund der festgestellten Schadstoffbelastungen musste im Januar auf drei Gartenparzellen die Nutzung verboten werden. Für die übrigen 25 Gartenparzellen wurden bis zum Abschluss der erforderlichen Gefährdungsabschätzung vorsorgliche Nutzungsempfehlungen ausgesprochen. Diese umfassen insbesondere einen Verzicht auf den Anbau von Nahrungspflanzen, die Schadstoffe in stärkerem Masse aufnehmen.

Mittlerweile liegen die Ergebnisse der Gefährdungsabschätzung für das Areal Sedel-West vor. Für 13 Parzellen mit Prüfwertüberschreitungen gelten gemäss den Vorgaben des Kantons ab der Gartensaison 2009 verbindliche Einschränkungen für den Nahrungspflanzenanbau, für die übrigen Parzellen gelten weiterhin die bereits ausgesprochenen Empfehlungen. Der Aufenthalt für Kleinkinder wurde generell eingeschränkt.

Gestützt auf die erwähnte Risikoanalyse müssen vorerst neun der in der Stadt Luzern bzw. in Littau liegenden Areale eingehend auf Bodenbelastungen hin untersucht werden. Anfang April 2009 hat der Stadtrat die finanziellen Mittel für die Durchführung der notwendigen Altlasten- und Bodenuntersuchungen freigegeben. Inzwischen haben Stadt und Kanton wichtige offene Fragen klären können und das weitere Vorgehen festgelegt:

Untersuchungen der Areale Sedel-West, Riedstrasse, Friedental-Ried und Mohrental I+II

Ab Ende April werden zunächst die Untersuchungen in den betroffenen Arealen im Friedental in Angriff genommen. In einer ersten Phase werden die notwendigen Abklärungen zur Altlastensituationen durchgeführt. Mit Hilfe von Kleinbaggern und Rammkernsondierungen wird die Lage, Ausdehnung und Zusammensetzung der Deponie und ihrer Abdeckung abgeklärt. Die definitive Festlegung der betreffenden Probenentnahmestandorte wird in enger Absprache mit den Vereins- und Arealverantwortlichen und den betroffenen Gärtnerinnen und Gärtnern vorgenommen. Stadt und Kanton ist es ein wichtiges Anliegen, allfällige Schäden möglichst gering halten zu können. Ab etwa Ende Mai werden in einer zweiten Phase weitere Bodenproben mit dem Handbohrstock entnommen. Dadurch entstehen keine Schäden an den Kulturen.

Untersuchungen der Areale Allmend-Blindenheim, Landschauterrasse, Lido, St. Karli und Rothenweidli (Littau)

Diese Areale stehen ab Anfang Juli auf dem Terminprogramm. Hier sind nur Bodenbeprobungen mit dem Handbohrstock vorgesehen.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt laufend. Es besteht das Ziel, die Festlegung allfällig erforderlicher Massnahmen bis Herbst 2009 abschliessen zu können. Die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter der Familiengärten werden laufend über die Altlasten- und Bodenuntersuchungen informiert.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Umweltschutz

Stefan Herfort, Projektleiter

Telefon: 041 208 83 29

E-Mail: stefan.herfort@stadtluzern.ch

Erreichbar: Donnerstag, 16. April 2009, 11.00–12.00 Uhr